



Bengt Kiene

"Nachschlag"

War da was? Erinnerungen
aus den letzten 5 Jahren
in Texten und Liedern.

17. Oktober 2025

19:00 Uhr Einlass
19:30 Uhr Beginn
Spenden erbeten
Empfehlung 10 - 15 €

Terzo Mondo
Grolmanstraße 28, 10623 Berlin
nahe Savignyplatz

Rezensionen

Gudrun

Ich habe viele Programme von BK gesehen, jedes hatte seine eigene Note, Qualitäten und Höhepunkte. Dieses neue Programm jedoch war insofern anders, als es BK von einer Seite zeigt, die ich noch nicht kannte: er brachte eine absolute Glanznummer auf die Bühne: den Song aus dem Film ‚High Society‘, allerdings mit sehr gutem eigenen Text und einem musikalischen und körperlichen Temperament, dass es eine wahre Wonne war.

Ortwin

Dem begabten Schauspieler und Kabarettisten Bengt Kiene ist mit seinem Programm „Nachschlag“, das er am 23. Mai 2025 in der Galerie Tanja Fügner erstmals präsentiert hat, eine große Leistung gelungen. Bei „Nachschlag“ ging es um Präsentationen der vergangenen fünf Jahre, die in der Öffentlichkeit teils schon bekannt, teils aber auch noch nicht in der nun gezeigten Schärfe herausgearbeitet worden waren. Im Vordergrund stand dabei der kritische Rückblick auf die vor zwei Jahren nur vordergründig beendete „Corona-Krise“, bei der Kiene u. a. noch einmal seine Präsentation aus der Reihe „Alles dichtmachen“ mit seinem „BGV“ (bedingungslosen Grundvertrauen) zum Besten gab. Nach der Aufarbeitung der „Corona-Krise“ spielte die derzeitige Kriegstreiberei der herrschenden Kräfte die zweitwichtigste Rolle. Mehr noch als das befremdliche Verhalten der Marionetten der Macht spielte vor allem das einerseits unterwürfige Verhalten der Journalisten der Leitmedien eine Rolle und andererseits deren Aufgabe, bei ihrem Publikum Angst vor den „bösen Russen“ hervorzurufen und aufrechtzuerhalten. Die oft äußerst plumpe Art und Weise der Leitmedien, die sich als allein berechnete Manipulatoren aufspielen, brachte Kiene mit seinem Lied „Glaube mir“ zum Ausdruck. Gleich dreimal wurde die spitze Zunge des legendären Georg Kreisler dargeboten. Die Persiflage auf die Spitze getrieben wurde bei der fast schon frivolen Darbietung von „Wir sind die High Society“.

Cornelia

Ich war besonders verblüfft, wie unwahrscheinlich gut Bengt Kiene die Mentalität und Körpersprache der High Society drauf hat. Wahnsinn! Er ist überhaupt sehr wandelbar und kann sich gut in kurzer Zeit in die verschiedensten Charaktere hineinfühlen. Was auch hervorragend war und toll einschlug beim Publikum war die Geißelung der Schul-Pädagogik in der Coronazeit: Strafe für ein Kind, das seine Maske beim Spielen !! nicht getragen hatte - und die perfekte Antwort seiner Mutter, die die Lehrerin für die repressive Bestrafung ihres Kindes tadelte. Auch das von uns zu erbringende Bedingungslose Grund-Vertrauen - Besser kann man kaum ausdrücken, für wie dumm die Bevölkerung verkauft wird. Viele Teile sind wunderbar. Danke für die vielen Eindrücke, die die Zuschauer auch erkennbar gut 'abholten'.